Presseerklärung des Sicherheitsrats zur Tötung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern humanitärer Organisationen

NEW YORK, 27. Juli 2020 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats verurteilten auf das Schärfste die Ermordung von fünf humanitären Helfern im Bundesstaat Borno (Nigeria) am 22. Juli 2020. Sie sprachen den Angehörigen der Opfer sowie der Regierung Nigerias ihr tiefstes Mitgefühl und ihre Anteilnahme aus.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten, dass der Terrorismus in allen seinen Arten und Erscheinungsformen eine der schwersten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit darstellt. Die Mitglieder des Sicherheitsrats unterstrichen, dass diejenigen, die diese verwerflichen terroristischen Handlungen begangen, organisiert, finanziert und gefördert haben, vor Gericht gestellt werden müssen, und forderten alle Staaten nachdrücklich auf, im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht und den einschlägigen Resolutionen des Sicherheitsrats tätig zu werden.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats erklärten erneut, dass alle terroristischen Handlungen verbrecherisch und nicht zu rechtfertigen sind, gleichviel aus welchen Beweggründen und wo, wann und von wem sie begangen werden. Sie bekräftigten, dass alle Staaten Bedrohungen des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit durch terroristische Handlungen mit allen Mitteln bekämpfen müssen, im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen und sonstigen Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, einschließlich der internationalen Menschenrechtsnormen, des Flüchtlingsvölkerrechts und des humanitären Völkerrechts.

20-10096 (G)

Nur zur Information. Kein offizielles Dokument.